Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2001)
Heft: 51

Artikel: Zum Titelbild
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-954611

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Titelbild:

Die Herkunft des Namens Sumiswald, 1130 erstmals urkundlich erwähnt, ist umstritten: Einige erblicken darin die Kontraktion vom „Zum Oswald", weil dem heiligen Oswald an Stelle der heutigen Kirche eine Kapelle geweiht war; andere leiten den Namen vom lateinischen „summa vallis" oder aber von einem germanischen Ansiedler „Suomoldt" ab. Jedenfalls war Sumiswald einst eine Herrschaft mit eigenem Adel.

Im Jahre 1225 schenkte Freiherr Lütold von Sumiswald seine Ländereien dem Deutschen Ritterorden mit der Verpflichtung, in diesem Gebiet ständig zwei Priester zu halten und in einem noch zu bauenden Hospiz – dem heutigen Schloss Sumiswald, zugleich Gemeindepflegeheim – Pilger und Bedürftige zu beherbergen. Der Orden errichtete die Komturei Sumiswald und schloss 1371 mit Bern einen Burgrechtsvertrag ab. Die Kirche von Sumiswald – erbaut von 1510 – 1512 – ist das schönste Denkmal, das die Deutschritter hinterlassen haben. Ihr Reichtum besteht aus 23 prachtvollen Glasgemälden. 1525 kaufte sich Sumiswald von der Leibeigenschaft los. 1698 erwarb Bern vom Deutschen Orden die Komturei Sumiswald und beschickte sie bis zur Aufhebung der Landvogtei (1798) mit insgesamt 19 Vögten. Sumiswald kam dann zum Distrikt Unteremmental und 1803 zum Bezirk Trachselwald.

Der Gemischte Chor Sumiswald kann in diesem Jahr seinen 175. Geburtstag feiern und ist damit einer der ältesten Chöre im Berner Kantonalgesangverband. Am Sängertag der Chorvereinigung Oberemmental wirkte der Verein als Organisator. Die Jubiläumsfeier findet im Herbst statt.